

**Stellungnahme von ARD-aktuell zu dem Schreiben von  
Herrn Friedhelm Klinkhammer und Herrn Volker Bräutigam  
vom 30.03.2016 zur Berichterstattung  
von ARD-aktuell über Jemen am 27.03.2016**

In ihrer Programmbeschwerde vom 30.03.2016 werfen die Herren Klinkhammer und Bräutigam ARD-aktuell vor, im Hinblick auf den Jemen am 27.03.2016 nicht umfassend, nicht objektiv und nicht sachlich berichtet zu haben. Zudem kritisieren sie unsere Berichterstattung über China im Allgemeinen.



In diesem Zusammenhang stellen wir fest: Wir haben am 27.03.2016 nicht über eine Demonstration in der jemenitischen Hauptstadt Sanaa berichtet, da die Veranstaltung nicht die hohe Teilnehmerzahl hatte, wie von den Herren Klinkhammer und Bräutigam behauptet. Aus den zwei uns vorliegenden Texten der Nachrichtenagenturen, die es an diesem Tag dazu gab, geht hervor, dass in Sanaa zehntausende (Reuters) oder tausende (AFP) Menschen auf die Straße gegangen waren, nicht aber eine halbe Million Jemeniten. Der von den Herren angeführte Text von blogspot.de dient uns nicht als seriöse Quelle. Darüber hinaus haben wir mehrfach unsere Vorgehensweise erläutert, wann wir aus welchen Gründen einen Staatsführer als „Präsidenten“ und wann als „Machthaber“ bezeichnen. Wir halten an diesem Verfahren fest.

Den Vorwurf der Agitation und Propaganda im Zusammenhang mit unserer Berichterstattung über China weisen wir zurück. Das Thema, das in dem von den Herren Klinkhammer und Bräutigam angeführten Bericht von tagesschau.de behandelt wird, wurde auch von mehreren großen Nachrichtenagenturen aufgegriffen (DPA, AP, AFP). Den Bericht über das Vorgehen der chinesischen Führung gegen Dissidenten hat tagesschau.de hinreichend durch Quellen belegt.

Erneut verwehren wir uns gegen den unsachlichen Ton. Wendungen wie „Putin-bashing“, „antirussische Giftspritzen“ und „chinesischer Watschenmann“ lassen jedenfalls Zweifel daran aufkommen, ob ein sachlicher Austausch durch die Petenten erwünscht ist.

Dr. Kai Gniffke  
07.04.2016